

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Wolfgang HILBIG

Bildersprache; Intermedialität

AUFSATZSAMMLUNG

13-4 *Hilbigs Bilder* : Essays und Aufsätze / hrsg. von Peter Braun und Stephan Pabst. In Zusammenarbeit mit dem Lese-Zeichen e.V. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2013. - 172 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-1328-6 : EUR 19.90
[#3328]

Anläßlich des 70. Geburtstages von Wolfgang Hilbig wurde 2011 in Jena eine durch Lesungen, Vorträge und Gespräche begleitete Ausstellung gezeigt. Diese komplexe Veranstaltungsfolge widmete sich erstmals systematisch der Bildervielfalt nicht nur in Hilbigs Lyrik, sondern auch in seiner Prosa sowie dem wechselseitigen Verhältnis zwischen ihm und bildenden Künstlern. Daraus ist der vorliegende, themengerecht reichhaltig bebilderte Band hervorgegangen.¹ Als dessen zentralen Gegenstand bezeichnen die Herausgeber Peter Braun und Stephan Pabst „das Bild in der Poetik Wolfgang Hilbigs auf der Ebene echter Bezüge zwischen Bild und Text und auf der Ebene der poetischen Verfahren“, und zwar davon ausgehend, „dass die eine Ebene im Kern mit der anderen zusammenhängt“ (S. 10). Insgesamt sind 11 Wortbeiträge enthalten, untergliedert in vier Abschnitte.

Den Auftakt, betitelt *Hilbig lesen*, machen individuelle Lektüreeindrücke und Lektüreerfahrungen, über die zwei Schriftsteller unterschiedlicher Generationen berichten. So schildert Andreas Koziol, wie er zeitnah mit Hilbigs ersten Publikationen und mit dem Autor selbst bekannt wurde, von dem er aufschlußreich und lebendig zu erzählen weiß. Aus der Perspektive einer „Spätgeborene[n]“ (S. 36) des Jahrgangs 1981 hat Nancy Hüniger die Erzählung *Alte Abdeckerei* rezipiert, die für sie zum Ausgangspunkt immer erneuter Beschäftigung mit Hilbigs Gesamtwerk geworden ist.

Um *Poetik der Bilder* geht es im folgenden Abschnitt. Anja Oesterheld widmet sich „literarischer ›Bildlichkeit‹ als stilistischem, atmosphärischem, ja erkenntnisleitendem Prinzip von Hilbigs Prosa“ (S. 56), während Birgit Dahl-

¹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1033971545/04>

ke - Verfasserin einer Hilbig-Monographie² - an einigen instruktiven Beispielen, der „Sprachartist[jik] des Visuellen“ (S. 68) in der Lyrik nachspürt. Teils protokollartig, teils essayistisch beschreibt Peter Braun detailliert seine Annäherung an die als Künstlerbuch gestaltete Erstausgabe der Erzählung **Die Kunde von den Bäumen**³ und konstatiert resümierend (S. 84): „Die Weise der Vorstellungsbildung wechselt ständig und befindet sich stets im Übergang. [...] Die Lithographien von Olaf Nicolai [von denen drei abgebildet sind] erfüllen dabei eine doppelte Funktion: (1) bereichern sie die Vorstellungsbildung um eine materiell bildliche Dimension, und (2) führen sie in ihrer Kombination von konkreten und abstrakten bildlichen Elementen den transitorischen und instabilen Charakter jeder Vorstellungsbildung vor Augen und machen ihn so reflektierbar.“ Es fragt sich allerdings, inwieweit diese stark subjektiv geprägten Feststellungen verallgemeinerbar sind.

Der nächste Teil, *Bilder über Bilder*, vereint subtile Interpretationen der Gedichte **stätten**, **barlach** und **Der Garten von Gerhard Altenbourg**, die nach oder zu folgenden Kunstwerken entstanden: Urs Grafs Federzeichnung **Landschaft mit Felsen und Burg** (1514), Ernst Barlachs Bronzeskulptur **Der Schwebende**, Altenbourgs Grafik **der hügel schatten in dir**. Die Interpreten sind Jan Röhnert, Martin Straub und Uwe Kolbe. Ihren Darlegungen läßt sich auch insofern gut folgen, als die Bildvorlagen und Texte jeweils voranstehen.

Übergreifende Themenbezüge werden im Schlußteil *Bildfelder* aufgegriffen. Einen konstitutiven Zusammenhang der „Seelenlandschaft Hilbigs“ (S. 137) mit dem geschichtlichen Hintergrund seiner Heimatgegend kehrt Volker Harnisch hervor. Anknüpfend an den Leitbegriff „Standbild“, mit dem Hilbig Erstarrung, Verfall u.ä. bezeichnet, dringt Peter Neumann in Hilbigs urbane Bilderwelten vor und gelangt zu dem Befund (S. 153): „Die kategoriale Differenz von Stadt und Land, Provinz und Metropole ist obsolet geworden. [...] Die Wirklichkeit ist eine Gespensterwelt, und nur als Gespensterwelt ist sie eine Form der Wirklichkeit.“ Weitverzweigte literarische Rückbezüge (**Odyssee**, Goethe, Hölderlin, Rimbaud, Pound) deckt Stephan Pabst auf anhand des in Hilbigs Lyrik sehr häufig begegnenden Bildfeldes Meer.

Außer den bereits erwähnten Abbildungen sind ausgewählte Arbeiten zu Hilbig wiedergegeben, die von namhaften Künstlern geschaffen wurden: Roland Frenzel, Jürgen Wölbing, Horst Hüssel, Strawalde und Gil Schlesinger. Über ihre jeweilige Beziehung zu Hilbig informieren knappe Notizen, wohl aus der Feder der Herausgeber.

Mit dem schmalen Band ist eine ins Zentrum von Hilbigs Gesamtwerk führende Schneise angelegt worden, die zu erweitern sich lohnt. Denn es bestehen, wie nicht verwunderlich, noch mancherlei Forschungsdesiderate. Beispielsweise verweist Dahlke (S. 65) darauf: „Welche Werke der Kunst-

² **Wolfgang Hilbig** / Birgit Dahlke. – 1. Aufl. Hannover : Wehrhahn, 2011. - 143 S. : Ill. ; 21 cm. - (Meteore ; 8). - ISBN 978-3-86525-238-8 : EUR 14.80 [#1893]. - Rez.: **IFB 11-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz339515023rez-1.pdf>

³ **Die Kunde von den Bäumen** / Wolfgang Hilbig. Olaf Nicolai, sechs farb. Lithogr. Berlin : Sisyphos-Presse, [1992]. - 60 S. : Ill. ; 43 cm. - (Druck der Sisyphos-Presse ; 7). - ISBN 3-928660-07-1 : DM 1100.00.

geschichte in seine literarische Bildwelt eingingen, darüber lässt sich nur spekulieren, viel zu wenig wissen wir über die konkreten Begegnungen des Dichters mit Bildern, Grafiken oder Drucken.“ Dasselbe gilt für seine damit verbundene Literaturrezeption. Auch dürfte im vorliegenden thematischen Zusammenhang das Laokoon-Problem (Lessing) von großem Belang sein. Und ein ebenfalls näher zu untersuchendes paralleles Thema ergibt sich aus Koziols Mitteilungen über „[d]ie Hörpassion für diverse Hits des angelsächsischen *Underground* sowie der darüberliegenden Etagen“ (S. 32): Hilbig und die Rock-/Popmusik.

Wolfgang Albrecht

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz392377861rez-1.pdf>